

I. Lehrverfassung.

1. Unterrichtsplan.

Unterrichts- Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																		Summe der Lehrstunden					
	Real - Gymnasium														Vorschule									
	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI			1.	2.	3.		
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		a	b	a	b	a
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	40
Deutsch u. Geschichts- erzählung	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	4	3	3	80	
Lateinisch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	8	8	3/3	3/3	4/4	4/4	90	
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	
Geschichte und Erd- kunde	3	3	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	52	
Rechnen und Mathe- matik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	3	1	4/4	4/4	99	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	24	
Physik	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	
Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	28	
Summe der Unterrichtsstunden	31	31	31	31	30	30	30	30	31	31	30	30	25	25	25	25	25	25	20/19	18	17	539		
Singen	1										1	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	19		
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	54		
Jüdische Religion	—	—	—	—	2				2				2				2				8			
Fakultativ für OI und UI je 2 Std. Chemie, Arbeiten im Laboratorium, für OI — OII 1 Std. Botanik, 1 Std. Zoologie, 4 Std. physikalisch-technische Exkursionen und Übungen, 2 Std. Linearzeichnen, für I und OII 2 Std. Stofsfechten, 2 Std. Vorturnerübungsstunde																							16	
Gesamtzahl der wöchentlichen Lehrstunden																						636		

Die O-Coeten beginnen ihren Jahreskursus zu Ostern, die M-Coeten zu Michaelis.

2. Übersicht über die im Sommerhalbjahr 1903 erteilten Lehrstunden.

Lehrer	Orth. Seminar	O I	O II	O III	O III	IV	V	VI	Summa
1. Scheffbach		2 Chem. 2 Chem. 2 Chem. 2 Chem.							12
2. Rehn		2 Naturkunde	2 Nat. 2 Nat.	2 Nat. 2 Nat.		2 Nat.	2 Nat. 2 Nat.		20
3. Frelich	O II		2 Deutsch 4 Lat.						20
4. Reiner	O II	2 Deutsch 2 Griech. 2 Griech.	2 Deutsch 2 Griech. 2 Griech.						20
5. Christ	O III		2 Griech. 2 Lat. 2 Griech.						20
6. Herz	O I	2 Deutsch 4 Lat.				2 Lat.			20
7. Lachmann	O I	2 Griech. 2 Griech. 2 Engl. 2 Engl.	2 Griech. 2 Engl. 2 Engl.						20
8. Beyer		2 Phys. 2 Phys. 2 Phys. 2 Phys.	2 Phys. 2 Phys. 2 Phys.						20
9. Mehle		2 Deutsch							20
10. Schütz	O II	2 Math.	2 Math.						10 + 3
11. Rantz			2 Biologie	2 Deutsch 2 Lat.					20
12. Glaser	O III	2 Math. 2 Math.							20
13. Kramer	O III	4 Franz.	4 Franz. 2 Engl.						20
14. Kalchauer	O III	4 Franz.		4 Franz. 2 Engl.			2 Biologie		20

15. Gärtchen	IV									20
16. Farth	O III	4 Franz.								20
17. Schneider	V	2 Engl. 4 Lat.								20 + 8
18. Schütz-Veltrop	IV	4 Franz. 4 Griech. 4 Engl.								20
19. Voss	V	2 Math. 2 Nat.								20
20. Adam	VI	2 Griech. 2 Griech.								20
21. Kania	VI									20
22. Ziermann										20
23. Flindt		2 Zehn. 2 Zehn. 2 Zehn. 2 Zehn.								20
24. Pape		2 Phys. 2 Phys.								20
25. Schütz		2 Griech. 2 Griech. 2 Griech.								20
26. Hüb	LVI									20
27. Schatz	LVI									20
28. Fischer	LVI									20
29. Meißner										20
30. Weitzake										20
31. Götlich										20

3. Übersicht über die im Winterhalbjahr 1903 — 1904 erteilten Lehrstunden.

Lehrer	Ortho- metrie	OI	OI	OII	OII	UII	UII	UIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1. Scheibach		2 Chem. 2 Lab. 2 Chem. 2 Lab.											12
2. Koehse			2 Naturkunde										20
3. Frelich	OII ²			2 Deutsch 4 Lat.									20
4. Kretzer	OII ²	2 Deutsch 2 Griech. 3 Griech.		2 Deutsch 3 Griech.									20
5. Christ	UIII ²		4 Lat.		2 Biol. 2 Griech. 2 Lat. 4 Lat.								20
6. Herz	OI	4 Lat. 2 Griech.											20
7. Lachmann	UI	2 Biol. 2 Engl. 2 Engl. 3 Engl.		2 Biol. 3 Engl.									20
8. Heppes		2 Phys. 2 Phys. 2 Phys. 2 Phys.	2 Chem.										20
9. Hehle	IV ²	2 Griech.											20
10. Schulz	UII ²	2 Math. 2 Math.											21 + 2
11. Rantz			2 Biol.										20
12. Glaser	OIII ²	2 Math.		2 Math.									19
13. Krauer	UIII ²	4 Franz.											19
14. Katschy	UIII ²	4 Franz.											21

15. Hietzke	IV ²												21
16. Fürth	OIII ²		4 Franz. 2 Engl.										21
17. Schneider	V ²		4 Lat.										22 + 2
18. Schütz-Wehring			2 Biol. 2 math. 2 math. 2 math.										22
19. Veit	V ²												22
20. Adam	VI ²		2 Griech.										21
21. Kusla	VI ²												20
22. Wroblewski													11
23. Flindt		2 Zehn. 2 Zehn. 2 Zehn. 2 Zehn. 2 Zehn.											26
24. Pape		2 Turn. 2 Turn.											26
25. Schütz		1 Ges. 1 Ges. 1 Ges. 1 Ges.											16
26. Huth	I-VII												25
27. Schatz	2-VII												26
28. Fischer	2-VII												25
29. Meißner													4
30. Weitzke		2 Turn. 2 Turn.											18
31. Griesch		2 Fächer											11



Lehrplan von 1903—1904.

Realgymnasium.

Ober-Prima. Ordinarius: Herz.

Religion 2 St. Erklärung von Abschnitten neutestamentlicher Briefe, besonders des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit Erklärung der Confessio Augustana. Die Symbole der christlichen Kirche. Geschichte der Reformation. Das Wichtigste aus der neueren Kirchengeschichte. — Pachmann.

Deutsch 3 St. Sommer: Goethes Iphigenie und Hermann und Dorothea. Privatim: Ausgewählte Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Euripides' Iphigenie auf Tauris. Aristoteles' Poetik. Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Winter: Schillers Braut von Messina. Gedankenlyrik. Über Anmut und Würde. Privatim: Was heißt und zu welchem Zweck studiert man Universalgeschichte. Die Gesetzgebung des Pyrgus und Solon. — Herz.

Aufsätze: 1. Iphigenies Leben bis zum Beginn der Handlung in Goethes „Iphigenie“. 2. Cordelia und Iphigenie. 3. Die Handlung des Goetheschen Dramas „Iphigenie“ mit Berücksichtigung des gleichnamigen Dramas von Euripides. (Prüfungsarbeit). 4. „Aber der Krieg hat auch seine Ehre, der Bewegte des Menschengeschicks“. 5. Hat Schiller in der „Braut von Messina“ die christliche Religion und die griechische Götterlehre vermischt angewendet, ja selbst an den maurischen Aberglauben erinnert? 6. Entsprechen die Chorlieder in Schillers „Braut von Messina“ den Vorschriften des Aristoteles und Horaz? 7. Worin besteht in der „Braut von Messina“ die Schuld der beiden Frauen? (Prüfungsarbeit). — Herz.

Lateinisch 4 St. Sommer: Livius XXX; Auswahl aus XXIII-XXIX. Horaz, ausgewählte Oden und Epoden — Winter: Auswahl aus Livius XXV-XXVIII. Horaz, ausgewählte Oden. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. — Herz.

Französisch 4 St. Freie Vorträge und andere Sprechübungen, Metrik, Synonymik; Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der Grammatik in der Regel im Anschluß an die Rückgabe und Besprechung der Aufsätze. Gelesen wurden: Durand, Molière. Reclus, En France. Molière, Le Tartuffe. Feuillet, Le Roman d'un jeune homme pauvre. Gedichte aus Groppe und Hausfnecht. — Kramer.

Aufsätze: 1. Origines des Français. 2. Une noce de campagne. (D'après la Mare au diable.) 3. Résumé de la Mare au diable. (Klassenaufsatz). 4. Le climat de la France. 5. La Fontaine a dit que la fable est »Une ample comédie à cent actes divers Et dont la scène est l'univers.« Étudiez les fables de La Fontaine contenues dans votre anthologie française et démontrez la justesse de ces vers. 6. Analysez le Tartuffe. Insistez sur les deux premiers actes contenant l'exposition de cette pièce. — Kramer.

Englisch 3 St. Sommer: Shakespeare, Macbeth. — Winter: Dickens, A Tale of Two Cities. — Privatim: Macaulay, Warren Hastings. Sprechübungen. Gelegentlich einzelnes aus der Grammatik, der Synonymik, der Etymologie und der Literaturgeschichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Pachmann.

Geschichte 3 St. Neue Geschichte nach Herbsts historischem Hilfsbuch III. 1648—1888. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Ausbau der synthetischen und analytischen Geometrie sowie der sphärischen Trigonometrie. Kombinatorik. Konvergenz der Reihen. Binomische, logarithmische u. s. w. Reihe. Theorie der Maxima und Minima. Näherungsweise Lösung von numerischen Gleichungen. Im ganzen Jahre Übungen im Lösen mathematischer Aufgaben aus allen Gebieten. Alle 3 Wochen ein zweistündiges Extemporale; außerdem jährlich 10 größere Arbeiten, worunter 6 häusliche. — S.: Schulz, W.: Gläser.

Physik 3 St. Zochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Optik 2. Teil, Mechanik 2. Teil, Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet. — Heyne.

Chemie 2 St. Erweiterung des Pensums der Unter-Prima. Schwere Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Kristallographie und Mineralogie. 2 St. Laboratorium. — Schellbach.

Unter-Prima. Ordinarius: Lachmann.

Religion 2 St. Sommer: Kirchengeschichte bis zu den Vorläufern der Reformation. — Winter: Stellen aus dem Johannes-Evangelium und neutestamentlichen Briefen. — Wiederholung von Stellen aus dem Alten und Neuen Testament. — Lachmann.

Deutsch 3 St. Sophokles, Antigone (Übersetzung von Donner). — Übersicht über die deutsche Litteratur von 1350 bis Lessing. Gedichte des 18. Jahrhunderts (Klopstock, Herder, Goethe). Lessing, Nathan der Weise und Laokoon. Zur Einführung in das Verständnis der Kunst neben Laokoon: Goethe, Über das Abendmahl Lionardo da Vincis. Vorträge. — Rohle.

Aufsätze. 1. Wer stets denselben Weg in gleicher Richtung hält, Der kommt in kurzem um die Welt; Wer alle Windungen der Pfade will begleiten, Wird nie sein Weichbild überschreiten. (Nückert). 2. Wenn die Wässerlein kämen zuhauf, Gab' es wohl einen Fluß; Weil jedes nimmt seinen eigenen Lauf, Eins ohne das andere vertrocknen muß. (Nückert). 3a. Welche Gedanken und Gefühle sind in Lionardo da Vincis Abendmahl ausgedrückt? b. Über Anton von Werners Bild des Berliner Kongresses. 4. Steigerung und Auflösung des Konfliktes in Sophokles' Antigone. 5. Was besingen die Dichter? 6a. Wo ist der Moment der höchsten Spannung in Lessings Minna von Barnhelm? b. Die Renaissance in Deutschland und Italien. c. Über die Geltung der Naturgesetze. 7. Die Stufen der Handlung in Theodor Storms Novelle „Die Söhne des Senators.“ 8. Klassenarbeit. — Rohle.

Lateinisch 4 St. Sommer: Livius XXII; XXIII, 1—10; 18. — Virgils Aeneis IV, 1—392. — Winter: Livius XXIII, 11—17; 41—46; XXI, 1—38. Virgils Aeneis IV, 393—705. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. — Herz.

Französisch 4 St. Gelesen wurde im Sommer Corneille, Cinna; im Winter G. Niox, Histoire de la Guerre Franco-Allemande 1870-71. Sprechübungen und kleine Vorträge, besonders über die zur häuslichen Vorbereitung aufgegebenen Abschnitte der Vektüre. Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der Grammatik. Gelegentliche Unterweisung in der Stilistik, Synonymik und Metrik. Außer den nachstehend aufgeführten 8 Aufsätzen alle 3 Wochen eine Klassenarbeit (abwechslnd eine Übersetzung ins Französische, eine aus dem Französischen und Diktat eines französischen Textes). — Kaleyky.

Aufsätze: Sommer: 1. Représenter les faits historiques auxquels Cinna, dans son allocution aux conjurés, fait allusion pour enflammer leurs esprits contre Auguste. 2. Le dénouement de l'intrigue dans «Cinna» (Klassenaufsatz). 3. Pourquoi Corneille a-t-il donné à sa tragédie le nom de «Cinna»? 4. De quelle manière Corneille, en composant «Cinna», a-t-il élargi et amplifié le sujet que lui fournissait Sénèque (Klassenaufsatz)? Winter: 1. La guerre de l'indépendance de 1813-1814. 2. Le début de la guerre de 1870-1871 (Klassenaufsatz) 3. Quelles seraient, à en croire le général Niox, les causes des nombreuses défaites des Français pendant la guerre franco-allemande. 4. Résumé rapide de la dernière guerre franco-allemande (Klassenaufsatz). — Kaleyky.

Englisch 3 St. Sommer: Shakespeare, Julius Caesar. — Winter: Macaulay, History of England. — Privatim: Dickens, A Christmas Carol. — Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Synonymisches. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lachmann.

Geschichte 3 St. Die römische Kaiserzeit. Das Mittelalter. Reformationszeitalter und Dreißigjähriger Krieg nach Herbsts Historischem Hilfsbuche I. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Analytische Geometrie nach Gaudtner. Elemente der sphärischen Trigonometrie, nebst Anwendungen. Binomische, kubische und allgemeine Gleichungen. Der Moivre'sche Satz und Reihen für $\sin x$, $\cos x$, e^x . Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Im ganzen Jahr: Übungen im Lösen mathematischer Aufgaben aus allen Gebieten. Schriftliche Arbeiten wie in OI. — S. Glaser, W. Schulz.

Physik 3 St. Zochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Optik 1. Teil, Mechanik 1. Teil. — Heyne.

Chemie 2 St. Erweiterung des Pensums der Ober-Sekunda. Leichte Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Elemente der Krystallographie und Mineralogie. 2 St. Laboratorium. — Schellbach.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Abteilung O: Krüner. Abteilung M: Frölich.

Religion 2 St. Sommer: Erklärung der Apostelgeschichte und wichtiger Stellen aus dem Alten Testament, insbesondere ausgewählter Psalmen. — Winter: Erklärung des 1. Corintherbriefts, des Galaterbriefts und wichtiger Abschnitte aus anderen Briefen des Neuen Testaments. Wiederholung auswendig gelernter Psalmen und Kirchenlieder. — Holzweißig, Repetitionsbuch. — Runze.

Deutsch 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und Lieder Walthers v. d. Vogelweide im Urtext. Ausblick auf die großen germanischen Sagenkreise, die Edda, die höfische Epik und Lyrik. Die Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklungen der deutschen Sprache. Goethes Götz und Egmont. Schillers Wallenstein. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe der Klassen- und Privatlektüre. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Aufsätze: Abteilung O: 1. Die Klosterschulen des Mittelalters (nach Scheffels Eckhardt). 2. Worin erkennt Schiller die Vorzüge der solonischen Verfassung vor derjenigen Lykurgs? 3. Der Hof der Babenberger (nach Walthers v. d. Vogelweide). 4. Die Entstehung des Nibelungenliedes. 5. Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dessen Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Geist und Herz keine Lieb' und kein Wissen erworben. (Müldert). Wodurch gibt sich in Goethes „Goetz“ der Eintritt einer neuen Zeit kund? 7. Schillers Wallenstein und Shakespeares Macbeth. — Krüner.

Abteilung M: 1. „Dem Unglück ist die Hoffnung zugesendet. Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben, denn ewig wanket des Geschicks Wage.“ 2. Charakteristik Egmonts. 3. Die psychologische Entwicklung Parzivals. 4. Charakteristik Bernhards in Wildenbruchs Drama „Die Karolinger“. 5. Charakteristik des Prinzen Friedrich von Homburg im Anschluß an das gleichnamige Schauspiel von Heinrich von Kleist. 6. Inwiefern kann „Wallensteins Lager“ als Exposition des ganzen dramatischen Gedichtes angesehen werden? 7. Natur und Mensch. Im Anschluß an Schillers Gedicht „Der Spaziergang“. 8. Welche Bedeutung haben die Taten des Max für den Gang der Handlung in der Wallensteintrilogie? — Frölich.

Lateinisch 4 St. Livius Buch II. Grammatik. Repetitionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — Christ.

Französisch 4 St. Lektüre: Athalie. Mignet, Histoire de la Révolution française. Gedichte aus Groppe und Hausnecht. — Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Wissens nach Plötz II. In der Regel alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Kramer.

Englisch 3 St. Macaulay, Lord Clive. Daneben im Sommer: Irving, Sketch Book; im Winter: Tennyson, Enoch Arden. — Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. — Pachmann.

Geschichte 3 St. Griechische Geschichte. Roms Königszeit und Republik nach Herbsts Historischem Hilfsbuche I. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Ausbau der Trigonometrie und Goniometrie. Stereometrie. Harmonische Teilung. Transversalentheorie. Ähnlichkeitspunkte. Reziproke Gleichungen. Diophantische Gleichungen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Schulz.

Physik 3 St. Zochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Heyne.

Chemie 2 St. Müldorf, Anfangsgründe. Metalloide. — Schellbach.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Abteilung O: Schulz. Abteilung M: Christ.

Religion 2 St. Leben Jesu im Anschluß an die kursorische Lektüre des Lukas-Evangeliums und unter Berücksichtigung wichtigerer Kapitel des Johannes-Evangeliums. — Ausgewählte Stellen aus den prophetischen Büchern des Alten Testaments. Lernen einzelner Sprüche. Wiederholung früher gelernter Psalmen. — Zusammenhang des Katechismus. Wiederholung von Liedern. — Runze.

Deutsch 3 St. Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Lesen und Besprechung einzelner Aufsätze und Gedichte. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe der Klassen- und Privatlektüre. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Aufsätze: Abteilung O: 1. Wie führt Odysseus seine Rolle als Bettler durch? 2. Die Kaiserwahl im alten Deutschland (nach Uhland und Goethe). 3. Exposition von Schillers „Wilhelm Tell“ Akt I. 4. Rudenz (nach Schiller). 5. Die sterbenden Helden (nach Uhland und Schenkendorf). 6. Wenn die Könige bau'n, haben die Kärner zu tun (Schiller). 7. Riccaut und Graf Thorane nach Lessing und Goethe). 8. „Mit einer Glorie hat sie dich umgeben“ (Schiller, das Mädchen von Orleans). — Krüner.

Abteilung M: 1. Die Exposition in Schillers Jungfrau von Orleans. 2. Die romantischen Züge in Schillers Jungfrau von Orleans. 3. Welches waren die Ursachen von Preußens Fall 1807, und welches die Ursachen seiner Erhebung 1813? 4. Wodurch erregt Schiller in der Maria Stuart unser Mitleid für die Heldin? (Klassenaufsatz). 5. Die Rückkehr des Odysseus. (Klassenaufsatz). 6. Charakteristik Friedrich Wilhelm I. 7 a. Be-

schreibung eines Glockengusses (nach Schillers Glocke). 7b. Was die alte Glocke erzählte (Märchen in der Art von Andersen). 8. Maria Stuart wird von Burleigh angeklagt, von Shrewsbury verteidigt (zwei Reden). 9. Maria Stuarts Abschied vom Leben. — Christ.

Lateinisch 4 St. Lektüre: Dvids Metamorphosen in der Auswahl von Geyer und Mewes. Caesar de bello civili III. — Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Schneider.

Französisch 4 St. Grammatik: Modi, Participium, Infinitiv, nach Plötz II. — Sprechübungen hauptsächlich im Anschluß an die Lektüre. — Gelesen wurde Lebrun, *Quinze jours à Paris*, und Scribe, *Mon Etoile*. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. — Kalepky.

Englisch 3 St. Gramm. Pensum — Zeiten und Modi, Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Umstandswort; die wichtigsten Verhältniswörter — nur 3. Teil erledigt. Wiederholung und Ergänzung der Elementargrammatik, geübt an Gesen. Teil I. Elementarbuch. — Lektüre: Kron, „Stoffe zu Sprechübungen“; John Gilpin; Hume, *Reign of Elizabeth*, Ausg. Kenger. — S. Pachmann, Ziertmann, Wroblewsky, W. Fürth.

Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740-1888. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte nach David Müllers Leitfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach der Tabelle in David Müllers Leitfaden. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Geographie 1 St. Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands. Elementare mathematische Erdkunde nach Seydlitz' kleiner Schulgeographie. Kartenskizzen. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Mathematik 5 St. Elemente der Trigonometrie und Stereometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Logarithmen. Geometrische und arithmetische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Schulz.

Physik 2 St. Einzelne wichtige und einfache Erscheinungen aus allen Gebieten der Physik. Propädeutischer Unterricht in der Chemie und Mineralogie. — Heyne.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; einige Kryptogamen. Pflanzkunde II, Kursus 5. — Winter: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. — Koehne.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Abteilung O: S. Schulze-Beltrup, W. Fürth. Abteilung M: S. Kalepky, W. Glaser.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung und Erklärung entsprechender Abschnitte aus den Evangelien, besonders der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingeprägt wurde, und der Gleichnisse. Kurzer Abriss der jüdischen Geschichte vom Exil bis zur Zeit Christi. Ein Lebensbild Luthers und das Wichtigste aus der Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung von Katechismus, Liedern und Sprüchen — D. Schulz, Biblisches Lesebuch. — Pachmann.

Deutsch 3 St. 9 Aufsätze. Sommer: Koenigs Prinz. Winter: Ahlands Herzog Ernst von Schwaben; Herders Eid; Homers Odyssee nach der Voss'schen Übersetzung. Das Einfachste aus der Poetik, aus der Wortbildungslehre und von den Synonymen. — Vorträge selbstgewählter Gedichte. — Runze.

Lateinisch 5 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Müller, Caesar, Bell. Gall. VII. Auswahl aus IV, VI. — Christ.

Französisch 4 St. Gramm. Pensum — Ploetz II, Lektion 46—49; 24—28; 1—23 mit Übersicht über die Bildungsregeln — nur 3. Teil erledigt. Wiederholung und Übung der Elementargrammatik. Lektüre: Erokmann-Chatrjan, *Histoire d'un Conscrit de 1813*. Häusliche schriftliche Rückübersetzungen. Schriftliche Klassenarbeiten: Übersetzungen ins Französische, ins Deutsche, Formen. — S. Christ, Nohle, Kramer, Kalepky, W. Fürth.

Englisch 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Gerundium, Partizipium. Einzelnes vom Infinitiv und von den Hilfszeitwörtern, zum Teil nach Gesen. Teil I, Elementarbuch. Lektüre: Gesenius: Robin Hood und Macbeth. — My Heart's in the Highlands gelernt. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. — S. Ziertmann, Wroblewsky, W. Fürth.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von 1500-1740, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte; außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte — nach David Müllers Leitfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen nach der Tabelle in David Müllers Leitfaden. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Schulze-Beltrup.

Geographie 2 St. Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches nach Seydlig' Kleiner Schulgeographie. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Schulze-Veltrup.

Mathematik 5 St. Die Ähnlichkeit der Figuren. Die regulären Polygone und die Ausmessung des Kreises. Elemente der harmonischen Teilung. Potenzen und Wurzeln. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. — Güntzsche.

Physik 1 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. — Kochne.

Naturgeschichte 1 St. Sommer: Blattstellung, Sprossfolge, Bestäubungseinrichtungen. Natürliche Pflanzenfamilien, besonders Monokotylen. Pöw II, Kursus 4 und teilweise 3. — Winter: Wirbellose Tiere. Kochne, Repetitionstafeln, Heft II. — Kochne.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Abteilung O: Kramer. Abteilung M: S. Glaser, W. Kaleyky.

Religion 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Kirchenjahr. Ordnung des Gottesdienstes. Kirchenlieder, Sprüche. — Herz.

Deutsch 3 St. Uhlandsche und Schillersche Balladen. Nibelungenlied, nordische Sagen und andere Lektüre im Anschluß an Hellwig-Zernial, Deutsches Lesebuch. Häusliche und Klassen-Aufsätze, Gedichtvorträge. Unterweisung in der Grammatik im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. — Kunze.

Lateinisch 5 St. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. I, Auswahl aus II und III. — Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für den Cäsar erforderlich. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Deutschen. — Kunze.

Französisch 4 St. Plattner, Elementarbuch: Die Lesestücke 10, 17, 19, 20, 22, 25, 33, 36 genau durchgenommen und gelernt. Die dazu gehörigen Umbildungen mündlich und 3. T. schriftlich übersetzt. Die meisten der übrigen Lesestücke bis 36 wiederholt oder kurzfristig gelesen. Sprechübungen in der Regel im Anschluß an Gelesenes. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre des Verbums. Von den im Pl. ausgeführten ungleichförmigen Verben nicht gelernt: acquérir, asseoir, croître, cueillir, falloir, valoir, fuir, haïr, plaire, vêtir. Gründliche Einübung der Fürwörter, der Stellung der persönlichen Fürwörter beim Verbum, der 3 Hauptfälle der Veränderung des Part. Pass., des Teilungsartikels, der Komparation des Adjektivs, des Adverbs, des Zahlworts; d. h. also: §§ 10—13; 20—22; 26, 30; 35, 36; 37—42; 45—52; 54—58; 63, 1; 64—81 und die Übersichtstafeln. Schriftliche Klassenarbeiten, meist Übersetzungen zusammenhängender deutscher Texte ins Französische. — Kramer.

Englisch 3 St. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre, meist im Anschluß an die Durchnahme der Musterstücke der ersten Reihe. Sprechübungen. Schriftliche Klassenarbeiten, meist Übersetzungen deutscher Umbildungen von Gelesenem ins Englische. — Kramer.

Geschichte 2 St. Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte bis 1500; außerdeutsche Geschichte, soweit sie von Bedeutung ist für das Verständnis der deutschen Geschichte — nach David Müllers Leitfaden der deutschen Geschichte. Wiederholungen der alten Geschichte nach der Tabelle in Jägers Hilfsbuch der alten Geschichte. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. — Krüner.

Geographie 2 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien nach Seydlig' Kleiner Schulgeographie. Kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. Kleine Kartenskizzen. — Kania.

Mathematik 5 St. Geometrie: Vierecke und Polygone. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Gleichheit und Ausmessung der geradlinigen Figuren. — Algebra: Die vier Spezies. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Güntzsche.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Bestäubungs-Einrichtungen. Natürliche Pflanzenfamilien, besonders Dikotylen. Pöw II, Kursus 3. — Winter: Wirbellose Tiere in einzelnen Vertretern. Kochne, Heft II. — Kochne.

Quarta.

Ordinarius: Abteilung O: Güntzsche. Abteilung M: S. Schulze-Veltrup, W. Kohle.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Hauptstück 1—3 nebst Sprüchen. Lieder: Ein' feste Burg. — Aus tiefer Not. — Jesus, meine Zuversicht. — O Haupt voll Blut und Wunden. — Kunze.

Deutsch 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Einteilung der Nebensätze nach der Art der Anknüpfung und nach ihrer Entstehung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Regeln über die Inter-

punktion und Rechtschreibung in Verbindung mit schriftlichen Übungen. — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen). — Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. — Schneider.

Lateinisch 7 St. Sommer: Konstruktion der Städtenamen; Infinitiv- und Partizipial-Konstruktionen; ut, ne, quin, quominus. — Winter: Grundzüge der Kasuslehre, Orts- Raum- und Zeitbestimmungen; Consecutio temporum, Conjugatio periphrastica; Gerundium, Gerundivum, Supinum. — In beiden Semestern Lektüre nach Ostermann-Müller III. — Herz.

Französisch 5 St. Plattner IV. Aufl. Vorstufe: alle Lektionen mit den deutschen Sätzen und Umbildungen durchgenommen; alle Stücke gelesen und — außer 3, 6, 10 — gelernt. Elementarbuch; Stück 1, 4, 9 durchgenommen und gelernt, die drei zugehörigen deutschen Umbildungen übersetzt. Das Wichtigste von der Elementargrammatik. Indik. von avoir und être und von den regelmäßigen Verben auf — er, — ir, — re. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten: hauptsächlich Übersetzungen ins Französische und französische Niederschriften von Gelehrtem. — S. Glaser, Kalepky, Schulze-Beitrop. W. Fürth.

Geschichte 2 St. Griechische Geschichte. Roms Königszeit und Republik nach Jägers Hilfsbuch der alten Geschichte. — Schneider.

Geographie 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches nach Seydlitz' Grundzügen der Geographie. Einfache Kartenstizzen an der Wandtafel und in Hefen. — S. Adam. W. Güntzche.

Mathematik 4 St. Rechnen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri. Prozentrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Fundamentalaufgaben. — Güntzche.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Vergleichung von Blütenpflanzen als Fortsetzung des V. Penfums. Biologisches. Hauptabteilungen der Blütenpflanzen nach dem natürlichen System. — Winter: E. Köhne, Hest 2. Wiederholung und Vervollständigung der Kenntnisse vom Knochenbau der Wirbeltiere und der Menschen. Einteilung der Wirbeltiere in Klassen und Ordnungen. — Köhne.

Quinta.

Ordinarius: Abteilung O: Schneider. Abteilung M: Voß.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Erlernung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung und des dritten ohne dieselbe. Sprüche zum zweiten Hauptstück. Repetition der in Sexta gelernten Lieder und Sprüche. 4 Lieder neu gelernt. — Frölich.

Deutsch 2 St. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibungs- und Interpunktionsübungen. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen anfangs in der Klasse, später auch zu Hause. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Schneider.

Lateinisch 8 St. Unregelmäßigkeiten der verbalen Stammformenbildung. Verba auf io nach der dritten Konjugation. Deponentia, Semideponentia. Possum, edo, fero, volo, malo, eo, fio, coepi, odi, memini. Unregelmäßigkeiten des Nomens, 1. im Geschlecht, 2. in der Deklination. Zahladverbia und Distributiva. Unregelmäßige Komparation. — Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta. Mündliche und schriftliche Übungen, wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Fabeln und geschichtliche Erzählungen. — Schneider.

Geschichte 1 St. Sagen des klassischen Altertums. — Schneider.

Geographie 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches nach Seydlitz' Grundzügen der Geographie. — Schneider.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regelbetri mit Brüchen und Dezimalzahlen. — Schulz.

Naturgeschichte 2 St. Sommer: Vergleichung von Blütenpflanzen aus einigen Pflanzenfamilien. Vervollständigung der Kenntnis der äußeren Organe. — Winter: E. Köhne, Hest 2. Äußere Gliederung der Reptilien, Amphibien und Fische unter Vergleichung einiger Hauptteile des Skelettes. Wichtigstes aus dem Knochenbau der Menschen. Einzelne Vertreter der Reptilien, Amphibien und Fische nach ihrer äußeren Erscheinung und ihrer Lebensweise. — Köhne.

Sexta.

Ordinarius: Abteilung O: Rania. Abteilung M: Adam.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. 4 Lieder, ausgewählte Katechismusprüche zum 1. Hauptstück gelernt. — Kunze.

Deutsch 3 St. Lektüre: Hops und Paulsief; etwa ein Viertel des Gelesenen war der vaterländischen Sage und Geschichte entnommen. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im Nacherzählen. Rechtschreibübungen nur in der Klasse. — Grammatik: Redeteile und Gliederung des einfachen und des erweiterten Satzes; Unterscheidung der starken und der schwachen Flexion. — S. Fischer, W. Wroblewski.

Lateinisch 8 St. Regelmäßige Formenlehre. 1-5. Deklination (mit Ausschluß des Unregelmäßigen) 1-4. Konjugation. Komparation, Bildung der Adverbia, Grund- und Ordnungszahlen, Fürwörter, Präpositionen. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. — Mündliche Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Kania.

Geschichte 1 St. Lebensbilder aus der Vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. —

S. Kalepty, W. Kramer.

Geographie 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — S. Kohle, W. Fürth.

Rechnen 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und der einfachen dezimalen Rechnung. — Ginttsche.

Naturgeschichte 2 St. Einzelne Säugetiere nach äußerer Erscheinung und Lebensweise. Einzelne großblütige Pflanzen; Anleitung zur Anlegung eines Herbars. Einige morphologische Grundbegriffe. Löw I, Kursus 1. — Winter: Einzelne Säugetiere und Vögel aus allen Ordnungen nach äußerer Erscheinung und Lebensweise.

Koehne.

Vorschule.

1. Vorschulklasse. (Ordinarius: Huth.)

Religion 2 St. Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament nach Fürbringer. Erlernung des ersten Hauptstücks mit Erklärung, einige Lieder und Sprüche.

Deutsch 9 St., davon 4 vereinigt, 2 für die erste und 3 für die zweite Abteilung getrennt. Übungen im geläufigen und sinnmäßigen Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus Paulsief (Septima). Wiedererzählung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Die Lehre von den Redeteilen des einfachen Satzes. Hauptwort Eigenschaftswort, persönliches Fürwort, Zeitwort und Umstandswort. Abschriften aus dem Lesebuche. Diktate Wöchentlich 3 Arbeiten.

Rechnen 8 St., davon 3 vereinigt, 3 für die erste und 2 für die zweite Abteilung getrennt. Multiplikation und Division größerer unbenannter Zahlen. Reduzieren und Resolvieren nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und 3. Heft. Wöchentlich 3 Arbeiten.

Geographie 2 St. Erklärung geographischer Vorkbegriffe im Anschlusse an die Lektüre des Robinson Crusoe von Graebner.

Schreiben 4 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Lieder und Choräle.

Turnen 2 St. Wiederholung der Übungen der 2. Vorschulklasse in bestimmterer Ausführung. Schwenkungen der Paare, Reihungen in Paaren: Lauffschrift. Auch die Gerätübungen in bestimmterer Ausführung und mäßiger Erweiterung derselben. Spiele. — S. Woitafke, W. Pape.

2. Vorschulklasse. (Ordinarius: Schatz.)

Religion 2 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Fürbringer, Unterstufe. Übungen im Nacherzählen derselben. Gelernt wurden die zehn Gebote und das Vaterunser ohne Erklärung, Bibelsprüche, Gebete und Lieder.

Deutsch 10 St., davon 4 vereinigt, 3 für jede Abteilung getrennt. Leseübungen aus Paulsief (Oktava) mit sinnmäßiger Betonung, Besprechung von Lesebüchern und Übung im Nacherzählen derselben. Vortrag gelernter Gedichte. Grammatische Übungen: Unterscheidung von Hauptwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort und Zeitwort (Konjugation der Hauptzeiten). Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat, drei kleinere Abschriften und Fehlerverbesserung des Diktats.

Rechnen 9 St., davon 1 vereinigt, 4 für jede Abteilung getrennt. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000 mündlich. Schriftlich die Addition, Subtraktion und Multiplikation mit größeren Zahlen, die Division mit einstelligem Divisor nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und 3. Heft. Wöchentlich zwei häusliche Übungen.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Buchstaben und Wörter. Wöchentlich eine häusliche Übung in dem Normalschreibheft von C. H. A. Huth Nr. 4 oder 3 abwechselnd.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Turnen 2 St. Ordnungen: Gleichtritt an und von Ort; Nachstellgang seitwärts, Anzug, Gegenzug, Kreiszug. Einfache Freiübungen. Die einfachsten Übungen am Freispringel, Schwungseil, Liegebaum, Barren, Reck, Leiter, Klettergerüst und Rundlauf. Spiele. — Gutsch.

3. Vorschulklasse. (Ordinarius: Fischer.)

Religion 2 St. Besprechung biblischer Erzählungen nach Fürbringer, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament. Erlernen leichter Sprüche und Liederverse, Morgen- und Abendgebete.

Lesen. 2. Abteilung 6 St., 2 vereinigt, 4 getrennt. Lautier- und Leseübungen aus der Handfibel von Wichmann und Lampe. Abschriften und Diktate für beide Abteilungen im Anschluß an den Lesestoff. 1. Abteilung 6 St., 2 vereinigt, 4 getrennt. Leseübungen bis zu mechanischer Sicherheit. Benutzung der ganzen Fibel. Abschriften und Diktate.

Rechnen. 2. Abteilung 4 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 20. 1. Abteilung 4 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 100.

Schreiben 4 St. vereinigt. 2. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben. 1. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben einzeln und in Wörtern. Häusliche Übungen nach Huth, Heft 1, 2 und 3.

Gesang 2 halbe St. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Anschauungsunterricht 2 halbe St. Erklärung von Strübing's Bildertafeln.

Turnen 2 St. Einfache Ordnungs- und Freiübungen, Spring-, Lauf-, Hang- und Kletterübungen. Spiele. — S. Pape, W. Woitasse.

Abiturienten = Arbeiten.

Deutscher Aufsatz: O 1903: Welches Bild von dem Entwicklungsgange der Menschheit gibt Schiller in seinem „Spaziergang“? — M 1903: Die Handlung des Goetheschen Dramas „Iphigenie“ mit Berücksichtigung des gleichnamigen Dramas von Euripides. — O 1904: Worin besteht in der „Brant von Messina“ die Schuld der beiden Frauen?

Französischer Aufsatz: O 1903: Jeunesse de Frédéric le Grand. — M 1903: Résumez l'histoire de Germain «de fin laboureur». (D'après «la Mare au diable» par George Sand.) — O 1904: Histoire et analyse du Tartuffe.

Mathematische Aufgaben: O 1903: 1) Welches ist der größte unter den elliptischen geraden Kegeln, die einem dreiaxigen Ellipsoide so eingeschrieben werden können, daß ihre Achse in einer Achse des Ellipsoids liegt, und in welchem Inhaltsverhältnis steht dieser und die zu den beiden andern Achsen gehörigen Regel zum Ellipsoide? 2) Von einer Halbkugel, deren Halbmesser gleich 1 m zu nehmen ist, soll durch eine der Grundfläche parallele Ebene ein Kugelsegment abgeschnitten werden, welches ein Drittel der Halbkugel ist. In welcher Entfernung von der Grundfläche ist der Schnitt zu führen? Vergleiche damit das Segment, welches durch eine solche Ebene durch die Mitte des Halbmessers abgeschnitten wird. 3) Hannover und Posen haben ungefähr denselben Breitengrad $\varphi = 52^{\circ} 22'$. Ihre Längen sind $l_1 = 9^{\circ} 45'$ östl. und $l_2 = 17^{\circ} 3'$ östl. Gr. Die beide Städte verbindende Eisenbahnstrecke über Berlin ist $w = 517$ km lang. Wieviel kürzer wäre der Schienenweg w_1 , wenn er den Parallelkreis entlang führe? Erdradius 6370 km. Wieviel kürzer wäre die kürzeste Verbindung w_2 ? In welchen Abständen a_1 und a_2 von Berlin ($\varphi = 52^{\circ} 31'$), welches auf dem Mittelmeridian liegend angenommen werden kann ($l = 13^{\circ} 24'$), würden diese beiden Wege liegen? Wie lang wäre schließlich ein Tunnel w_3 , der in gerader Linie beide Orte verbände? 4) Ein kleiner Kreis liegt ganz innerhalb eines großen so, daß sein Umfang durch den Mittelpunkt geht. Man soll den Regelschnitt bestimmen, welcher der Ort der Mittelpunkte aller Kreise ist, von denen die beiden gegebenen Kreise berührt werden.

M 1903: 1) Wie groß sind die Kanten eines Quaders, dessen Diagonalen 21 cm, dessen Oberfläche 648 qcm und dessen Inhalt 832 ccm ist? 2) Unter allen geraden Kegeln mit der Seite s denjenigen durch einen Grundkreishalbmesser zu bestimmen, dessen Infugel den größten Halbmesser hat und seinen Abschnitt zu zeichnen. 3) Es

ist gegeben ein Kreis mit seinem von oben nach unten gehenden Durchmesser $2r$. Welches ist der Ort eines Punktes, dessen Abstand von diesem auch verlängerten Durchmesser stets doppelt so groß ist wie die Entfernung des Punktes von der ihm nächsten Stelle des Kreisumfangs? 4) Wie groß ist, wenn die Länge der Sonne $l = 335^{\circ} 10'$ beträgt, ihre Neftascension und Declination? $\epsilon = 23^{\circ} 27'$.

O 1904: 1) Wie heißen die Wurzeln der Gleichung $x^3 + ax^2 + bx + c = 0$, wenn man weiß, daß die eine Wurzel das harmonische Mittel der beiden andern ist, und welche Beziehung besteht zwischen den Koeffizienten der Gleichung? Spezieller Fall: $a = -\frac{37}{2}$; $b = 18$. 2) Eine Halbkugel mit dem Radius r ist durch einen auf dem Grundreife stehenden gleich hohen Kegels ausgehöhlt. In welcher Entfernung vom Gipfel der Halbkugel hat der Hohlkörper den größten Querschnitt? Wie groß sind die Querschnitte, deren Ebenen vom größten Querschnitt denselben Abstand a haben? 3) Von einem unter dem Äquator $32^{\circ} 47' 23''$ w. L. liegenden Punkte aus sei ein größter Kreis bis zu einem $17^{\circ} 39' 25''$ östl. L. und $43^{\circ} 35' 24''$ n. B. liegenden Punkte gezogen und um $\frac{1}{4}$ seiner Größe verlängert. Unter welcher Länge und Breite liegt der Endpunkt? 4) Man verbinde den Punkt A , in welchem die Richtlinie einer gegebenen Parabel die Achse schneidet, mit dem beweglichen Parabelpunkt P_1 , lege durch den Schnittpunkt Q der Geraden AP_1 und der Scheiteltangente die Gerade QL_1 parallel zur Achse und durch den Scheitel O der Parabel die Gerade OL_2 parallel zum Brennstrahl FP_1 . Welches ist der geometrische Ort für den Schnittpunkt S der Geraden QL_1 und OL_2 ?

Physikalische Arbeit: O 1903: Wie groß ist die Stärke eines Stromes, der eine Telegraphenleitung von $l = 60$ km Länge durchläuft, wenn der angewandte Kupferdraht $d = 5$ mm Durchmesser hat, die Batterie aber aus $n = 50$ Daniellschen Elementen (elektromotorische Kraft $e = 1,08$ Volt, innerer Widerstand $w = 0,6$ Ohm) besteht, und wenn der Widerstand in den Elektromagnetrollen des Morseapparates ebensoviele ist wie in einem Kupferdraht von der angegebenen Dicke und der Länge $l = 15$ km? Ein Kupferdraht von 1 m Länge und 1 mm Dicke hat den Widerstand $a = 0,021$ Ohm. Eine kurze Beschreibung eines Morseapparates ist voranzuschicken.

M 1903: Rizeaus Methode zur Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit.

O 1904: Die Bestimmung der Schallgeschwindigkeit in der Luft und in andern Gasen.

Religionsunterricht.

Außer dem evangelischen Religionsunterricht findet an der Anstalt auch katholischer und jüdischer Religionsunterricht statt.

Katholischer Religionsunterricht wird in 4 Abteilungen und je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Die I. Abteilung umfaßt 22 Schüler der Prima und Sekunda, die II. 36 Schüler der Tertia und Quarta, die III. 24 Schüler der Quinta und Sexta, die IV. 12 Schüler der Vorschule. Von den Schülern der Vorschule sind die Schüler der ersten Klasse zur Teilnahme verpflichtet, falls nicht die Teilnahme an einem anderweitigen ordnungsmäßigen Religionsunterricht nachgewiesen wird. Die Schüler der übrigen Vorschulklassen sind zur Teilnahme nicht verpflichtet. Von diesen 94 gehörten 38 dem Falk-Realgymnasium, 7 dem Wilhelms-Gymnasium, 9 dem Joachimsthalschen Gymnasium, 30 der III. Realschule und 10 Privatschulen an. Den Unterricht der I. und II. Abteilung erteilt Herr Kaplan Haard, der III. Herr Lehrer Linnarz, der IV. Herr Lehrer Sommer.

Jüdischer Religionsunterricht wird gleichfalls in je 2 wöchentlichen Stunden in 4 Abteilungen gegeben, deren erste 27 Schüler der VII und VIII umfaßt, während die zweite aus 35 Schülern der VIII und IV, die dritte aus 31 Schülern der V und VI besteht und die vierte aus 23 Schülern der Vorschule gebildet ist.

Alle vier Abteilungen unterrichtet Herr Oberlehrer Dr. Schneider.

Technischer Unterricht.

Singen.

Der Unterricht wurde in Sexta und Quinta klassenweise erteilt. Er umfaßte Stimmbildung, Aussprache, theoretische Belehrung über Noten, Notenwert- und andere Zeichen, Intervalle, Tonleiter und Tonarten. In beiden Sexten wurden die von den Verlegern (Breitkopf-Härtel) zur Verfügung gestellten Mason'schen Notentafeln zu Grunde gelegt. In beiden Quinten wurden die bisher gebräuchlichen „Übungen als Vorbereitung zum a capella-Gesang“ von Rogold weiter benutzt. Daneben wurden in allen genannten Klassen Lieder (einstimmig bzw. zwei- oder dreistimmig) nach dem Erl'schen Liederbuche geübt. Jede Gesangsstunde begann mit einem Choral nach dem eingeführten Schul-Choralbuch, welcher einstimmig geübt oder wiederholt wurde.

Der Chor ist zusammengesetzt aus den Klassen IV—I. Chöre von Becker, Wagner, Mendelssohn und anderen werden für die Schulfeste und Schulfesteinstudiert.

Schreiben.

VI. Buchstaben, Wörter und Sätze nach der Vorschrift an der Wandtafel. Tattschreiben. Diktatschreiben. Übungen in den Normalheften von Huth, Nr. 7 und 8.

Wegen der Zusammensetzung der Klasse aus Schülern mit verschiedenartigster Vorbereitung werden die einzelnen Formen, namentlich mit Rücksicht auf die Art, wie sie zu bilden sind, fast ebenso umständlich behandelt wie beim ersten Schreibunterricht.

V. Buchstaben, Wörter und Sätze nach Vorschrift und Diktat. Tattschreiben. Normalhefte von Huth, Nr. 9 und 10. Rundschrift nach dem Rundschrifthefte von Huth. Griechische Buchstaben.

Zeichnen.

V u. IV. Zeichnen von krummlinigen Gebilden: Kreis, Oval, Ellipse, Schild, Glas. Pinselübungen. Skizzieren nach dem Leben und aus dem Gedächtnis mit Bleistift und Farbe.

UIII u. OIII. Zeichnen nach Holzkörpern und einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen mit Pinsel und Farbe. Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis.

UII—OI. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, Blumen, Früchten, ausgestopften Vögeln u. s. w.). Zeichnen und Skizzieren nach dem Gedächtnis.

Am freiwilligen geometrischen Zeichnen beteiligten sich 19 Schüler der Klassen OIII—I.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 580, im Winter 585 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	65	58	11	7
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	65	58	11	7
Also von der Gesamtzahl der Schüler	11,21%	9,91%	1,90%	1,20%

Es bestanden 16 getrennt zu unterrichtende Klassen; zur kleinsten von diesen gehörten 10, zur größten 48 Schüler.

Die 3 Vorschulklassen wurden in je 2 Stunden wöchentlich im Turnen unterrichtet. Bei einer Schülerzahl von 170 im Sommer waren dispensiert 2 Schüler, von 172 im Winter 6 Schüler.

Abgesehen von 2 besonderen Vorturnerstunden und 2 Fechtstunden für die oberen Klassen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 54 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Professor Schulz (UIIO), Turnwart Turnlehrer Bape (im Sommer: OI, OIIM, UIIM, OIIM, UIIM, IVM, VM, VIM, 3. Vorschulklassen);

im Winter OI, OHO, UIIM, OHO, UIHO, IVO, VM, VIO, 1. Vorschulklasse), Turnlehrer Woitastke (im Sommer: UI, OHO, IVO, VO, VIO, 1. Vorschulklasse; im Winter: UI, OIIM, IVM, VO, VIM, 3. Vorschulklasse), Turnlehrer Gutsch (im Sommer OHO, UIHO, 2. Vorschulklasse; im Winter OIIM, UIIM, 2. Vorschulklasse).

Der Anstalt steht ein besonderer Turnplatz nicht zur Verfügung, doch wird der Schulhof teilweise als Turnplatz benutzt. Besondere Geräteeinrichtungen sind auf demselben nicht vorhanden, nur eine Stelle des Erdbodens ist besonders gelockert für Sprungübungen. Dagegen steht eine auf dem Schulgrundstücke liegende Turnhalle der Schule ausschließlich zur Verfügung. — Die Pflege der Turnspiele hat unsere Anstalt seit ihrer Gründung sich ganz besonders angelegen sein lassen. Sie erfolgt sowohl im planmäßigen Klassenunterricht als auch bei den allgemeinen Spielen aller Klassen des Realgymnasiums in den Sommermonaten an jedem Donnerstag- und Sonnabend-Nachmittage von 5-7 Uhr auf dem Tempelhofer Felde. Die Zahl der an diesen Spielen sich beteiligenden Schüler betrug 200-250. Auch für die Vorschüler ist im Sommer wöchentlich eine besondere Spielstunde auf dem Schulhofe an einem schulfreien Nachmittage abgehalten worden. Es beteiligten sich gegen 50 Vorschüler.

Unter 582 Schülern des Realgymnasiums meldeten sich 215 als Freischwimmer. Von diesen hatten 26 das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt. Es beträgt daher die Zahl der Freischwimmer 36,9% der Gesamtzahl der Schüler.

Für die Primaner und Obersekundaner sind 2 fakultative Stoffsechststunden angesetzt, eine Einrichtung, die sich auch im vergangenen Jahre gut bewährt hat.

Verzeichnis der am Falk-Realgymnasium und an der Vorschule eingeführten Bücher.

Die mit einem Stern (*) versehenen Nummern sind von neu eintretenden Schülern erst nach Rücksprache mit dem betreffenden Fachlehrer zu beschaffen.

- | | |
|---|---|
| <p style="text-align: center;">Religion.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kürbringer, Bibl. Geschichten f. Unterkl. B II u. I. 2. Schulz u. Kirx, Bibl. Lesebuch VI—O III. 3. Holzweilig, Repetitionsbuch für den ev. Religionsunterricht U II—I. 4. Gesangbuch VI—I. <p style="text-align: center;">Deutsch.</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Wichmann u. Lampe, Fibel, Ausg. B VIII. 6. Paulsief, Deutsch. Lesebuch f. Vorsch. VI u. II. 7. Gräbner, Robinson Crusoe VI. 8. Gopf u. Paulsief f. VI—IV. 9. Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung VI—I. 10. Schwarz, Leitfaden f. d. deutschen Unterricht V—I. 11. Hellwig, Hirt und Kernal, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen U III—U II. <p style="text-align: center;">Latein.</p> <ol style="list-style-type: none"> 12. Oftermann-Müller, Lat. Übungsbuch VI—II*. 13. Caesar, de bello gallico U III u. O III. 14. Geyer u. Mewes, Poet. Lesebuch U II. <p style="text-align: center;">Französisch.</p> <ol style="list-style-type: none"> 15. Plattner, Franz. Elementarbuch mit Vorstufe IV u. U III. 16. Kloeß, Franz. Schulgrammatik O III—I. 17. Gropp u. Hausknecht, Ausw. franz. Gedichte IV*, U III*, O III*, U II—I. 18. Willemeber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Franz. O II*, I*. | <p style="text-align: center;">Englisch.</p> <ol style="list-style-type: none"> 19. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache T. I in U III—U II, T. II in O III—I. 20. Gropp u. Hausknecht, Ausw. engl. Gedichte U II*, O II u. I. <p style="text-align: center;">Mathematik.</p> <ol style="list-style-type: none"> 21. Seele, Rechenheft, II u. III, Ausg. B B II u. I*. 22. Günther und Böhm, Rechenbuch VI—IV. 23. Mehler, Elementar-Mathematik IV—I. 24. Bardey, Meth. geordn. Aufgabens. U III—O II. 25. Gauß, Logarithment. U II—I. 26. Martus, Math. Aufgaben O II u. I. 27. Sandtner, Analyt. Geom. I. <p style="text-align: center;">Physik und Chemie.</p> <ol style="list-style-type: none"> 28. Kochmann, Experimentalphysik O II u. I. 29. Rüdorff, Grundr. d. Chemie O II u. I. <p style="text-align: center;">Geschichte und Geographie.</p> <ol style="list-style-type: none"> 30. Säger, Hilfsbuch f. d. Unterr. i. d. alten Gesch. IV. 31. Müller, Leitf. z. Gesch. d. dtsh. Volkes III u. U II. 32. Herbst, Hist. Hilfsbuch, O II u. I. 33. Seydlitz, A V u. IV, B U III—I. 34. Diercke, Atlas f. Verl. Schul. VI—IV. 35. Diercke, Gr. Schulatlas U III—I. 36. Fußger, Hist. Schulatlas U III—I. <p style="text-align: center;">Botanik und Zoologie.</p> <ol style="list-style-type: none"> 37. Voew, Pflanzenkunde (im Sommer) T. I in VI—IV, T. II in U III—U II. 38. Koehne, Repetitionstafeln i. d. Zoologie (i. Winter) VI—O III. |
|---|---|

Singen und Turnen.

39. Ort, Turn- und Wanderlieder VI—O III.
 40. Kokolt, Acapella-Gesang L. I in VI, T. II in V,
 T. III in IV.
 41. 68 Choralmelodien VI—O III.
 42. Turnliederbuch VI—I.

Hiervon werden gebraucht in der

III. Vorschulklasse

Nr. 5.

II. Vorschulklasse

Nr. 1, 6, 21*.

I. Vorschulklasse

Nr. 1, 6, 7, 21*.

Sexta

Nr. 2, 4, 8, 9, 12, 22, 34, 37—42.

Quinta

Nr. 2, 4, 8—10, 12*, 22, 33, 37—42.

Quarta

Nr. 2, 4, 8—10, 12*, 15, 17*, 22, 23, 30, 33, 34,
 37—42.

Untertertia

Nr. 2, 4, 8*, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 17*, 19, 23, 24,
 31, 33, 35—39, 41, 42.

Obertertia

Nr. 2, 4, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17*, 19, 23, 24, 31,
 33, 35—39, 41, 42.

Unterssekunda

Nr. 3, 4, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 19, 20*, 23, 24,
 25, 31, 33, 35—37, 42.

Oberssekunda

Nr. 3, 4, 9, 10, 12, 16, 17, 18*, 19, 20, 23—26, 28,
 29, 32, 33, 35, 36, 42.

Prima

Nr. 3, 4, 9, 10, 16, 17, 18*, 19, 20, 23, 25—29, 32,
 33, 35, 36, 42.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

8. Provinzial-Schulkollegium. 25. 5. 1903. Das Schulkollegium weist auf die vom Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten erlassenen neuen Bestimmungen hin, nach welchen die Zulassung zu der Laufbahn für den königlichen Forstverwaltungsdienst nur demjenigen gestattet werden kann, welcher das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preussischen oder einer dieser gleichstehenden außerpreussischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten hat.

17. 6. 1903. Das Schulkollegium übersendet als Geschenk des Herrn Ministers vier Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen.

25. 6. 1903. Es wurden sechs Einladungskarten zur Großen Berliner Kunstausstellung mit dem Auftrage übersandt, sie an solche Schüler der Klassen Oberssekunda und Prima zu verteilen, welche sich im Zeichenunterrichte besonders hervortun.

21. 7. 1903. Der Lehrerbibliothek wird auf höhere Veranlassung ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, XII. Jahrgang, überwiesen.

6. 1. 1904. Das Schulkollegium übersendet ein Exemplar des von Seiner Majestät zur Verfügung gestellten Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. von Wislicenus mit der Bestimmung, dasselbe mit einem Vermerk über die Verleihung zu versehen und am Allerhöchsten Geburtstag einem besonders guten Schüler als Prämie zu übergeben.

Magistrat von Berlin. 2. 4. 1903. Der Magistrat teilt mit, daß vom 1. April 1903 ab das Schulgeld für die Schüler des Realgymnasiums auf 140 Mark und für die Schüler der Vorschule auf 120 Mark jährlich erhöht worden ist.

2. 6. 1903. Der Magistrat teilt mit, daß in der am 20. Mai stattgehabten Konferenz des Kuratoriums der Wilhelm Borchert-Stiftung dem Studierenden P., welcher auf dem Falk-Realgymnasium das Reisezeugnis erlangt hat, ein Stipendium von 150 Mark gewährt worden ist.

8. 10. 1903. Der Magistrat übersendet ein Exemplar der Reformations-Denk Münze mit dem Ersuchen, dasselbe dem vorzüglichsten Schüler evangelischer Konfession der obersten Klasse am 2. November als dem Gedächtnistage der Einführung der Kirchenreformation zu überreichen.

22. 12. 1903. In der Beigabe wissenschaftlicher Abhandlungen zu den Jahresberichten soll zukünftig ein dreijähriger Turnus eintreten, nach welchem im ersten Jahre (Ostern 1905) die Gymnasien, im zweiten (Ostern 1906) die Realgymnasien, Oberrealschulen und höheren Mädchenschulen, im dritten (Ostern 1907) die Realschulen zur Veröffentlichung solcher Abhandlungen berechtigt sein sollen.

Die Ferienordnung ist durch das K. Provinzial-Schul-Kollegium in folgender Weise festgesetzt worden:

1. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1903-4: Sonnabend, den 26. März.
Anfang des neuen Schuljahres: Dienstag, den 12. April.
2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 20. Mai.
Anfang desselben: Donnerstag, den 26. Mai.
3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 8. Juli.
Anfang desselben: Dienstag, den 16. August.
4. Herbstferien: Schluß des Sommersemesters: Sonnabend, den 1. Oktober.
Anfang des Wintersemesters: Dienstag, den 11. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Schluß der Schule: Mittwoch, den 21. Dezember.
Anfang derselben: Donnerstag den 4. Januar 1905.
6. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1904-5: Mittwoch, den 12. April 1905.
Anfang des Schuljahres 1905-6: Donnerstag, den 27. April 1905.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1902-1903 schloß am 1. April, das neue Schuljahr 1903-1904 begann am 16. April.

Im Bestande des Lehrerkollegiums haben im verflossenen Jahre mehrere Veränderungen stattgefunden:

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Gaede, welcher seit Michaelis 1901 am Falk-Realgymnasium beschäftigt gewesen war, wurde Ostern 1903 als Oberlehrer an das Friedrichs-Werdersche Gymnasium berufen. Gleichzeitig verließ uns Herr Turnlehrer Karges, welcher nach nur halbjähriger Tätigkeit an unserer Schule am Königsstädtischen Realgymnasium zur festen Anstellung gelangte. Wir verfehlen nicht, den beiden aus dem Kollegium ausgeschiedenen Herren auch an dieser Stelle für ihre treuen Dienste unsern herzlichsten Dank auszusprechen und wünschen ihnen Glück auf ihren ferneren Lebenswegen.

Zur Übernahme der frei gewordenen wissenschaftlichen Stunden traten die Seminarandidaten Herr Dr. Kania und Herr Ziertmann und zur Vertretung des erkrankten Herrn Oberlehrer Fürth nach den großen Ferien der Seminarandidat Herr Dr. Wroblewski in das Kollegium ein. In die durch den Abgang des Herrn Karges erledigten Turnstunden teilten sich die Herren Turnlehrer Woitasse und Gutsch. Michaelis 1903 schied Herr Ziertmann wieder aus, um sich zur weiteren Ausbildung auf ein halbes Jahr nach England und Frankreich zu begeben. Seine Stunden übernahm Herr Dr. Wroblewski. Herr Dr. Kania, welcher Michaelis sein Seminarjahr beendet hatte, wurde dem Falk-Realgymnasium zur Ableistung des pädagogischen Probejahres definitiv überwiesen.

Leider wurde das Kollegium auch in diesem Jahre wieder durch Krankheit heimgesucht.

Gleich beim Beginn des Sommersemesters, am 20. April, erkrankte Herr Oberlehrer Fürth an einer Blinddarmentzündung, die zwar einen gutartigen Verlauf nahm, ihn aber doch auf längere Zeit von seinem Berufe fernhielt. Erst Michaelis konnte er seine Tätigkeit wieder aufnehmen und hat dieselbe seitdem zu unserer Freude in vollem Umfange ausüben können. Ferner war Herr Professor Dr. Krüner vom 5. bis 16. Juni durch Krankheit behindert und konnte von da ab bis zu den großen Ferien nur einen Teil seiner Stunden geben. Auch Herr Dr. Schulze-Beltrup mußte aus Gesundheitsrücksichten vom 12. Februar bis zum Schlusse des Wintersemesters um einige Stunden entlastet werden. Ebenso war für Herrn Turnwart Pape vom 15. Februar ab auf mehrere Wochen eine Vertretung notwendig. Endlich war noch vom 25. Januar bis zum 18. Februar eine Vertretung für Herrn Dr. Schneider erforderlich, der wegen Ausbruches einer ansteckenden Krankheit in seiner Familie vom Unterricht dispensiert werden mußte.

Der Gesundheitszustand der Schulgemeinde war im ganzen Jahr ein durchaus befriedigender.

Am Falk-Realgymnasium sind am Schlusse des Schuljahres 1903-1904 angestellt, beziehungsweise tätig: der Direktor Professor Dr. Schellbach, die Oberlehrer Professor Dr. Kochne, Professor Dr. Frölich, Professor Dr. Krüner, Professor Dr. Christ, Professor Dr. Herz, Professor Dr. Lachmann, Professor Hehne, Professor Dr. Nohle, Professor Schulz, Professor D. Dr. Kunze, Dr. Glaser, Kramer, Dr. Kalepky, Dr. Güntsche, Fürth, Dr. Schneider, Dr. Schulze-Beltrup, Boß, Dr. Adam, der Probefandidat Dr. Kania, der Seminarandidat Dr. Wroblewski, die technischen Lehrer Zeichenlehrer Flindt, Turnlehrer Turnwart Pape, Gesanglehrer Scholz, die Vorschullehrer Huth, Schatz und Fischer, die technischen Hilfslehrer Zeichenlehrer Meißner, Turnlehrer Woitasse und Gutsch.

Herr Professor Dr. Frölich wurde bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes in Friedenau mit dem roten Adlerorden IV. Klasse dekoriert.

Die Schule erhielt im verfloßenen Jahre eine ganze Reihe ehrenvoller Besuche: Am 7. und 8. Mai hospitierte Herr Professor Dr. H. E. Slaught von der Universität in Chicago in den mathematischen Lehrstunden; am 10. Juni Herr Pedro Montt, Senador Ex-Presidente de la Camara de Diputados aus Chile in den neu-sprachlichen und geschichtlichen Stunden; am 20. und 22. Juni Herr Professor Bagster Collins von der Columbia Universität in New-York, hauptsächlich in den sprachlichen Fächern; desgleichen am 12. September Herr Richard T. Curral vom Daniel Stewart's College in Edinburgh; am 3. und 4. Dezember speziell in den englischen Stunden Herr Johisabura Okakura aus Tokio, und am 22. Februar Herr Professor S. Ibaraki von der 4. Kaiserlich Japanischen Hochschule.

Die Schulfeste und Gedenktage wurden in gewohnter Weise begangen. Im einzelnen ist hierüber das Folgende zu bemerken:

Am 13. Mai, dem 100-jährigen Geburtstage von Justus von Liebig, wurden die Schüler der Prima und Sekunda zu einer Gedächtnisfeier auf der Aula versammelt, bei welcher der Direktor in kurzen Zügen ein Lebensbild des berühmten Chemikers entwarf.

Am Sedantage hielt Herr Professor Dr. Krüner vor den Schülern des Realgymnasiums die Festrede; die Vorschüler wurden in den einzelnen Klassen durch ihre Ordinarien auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Am Reformationstage sprach Herr Dr. Güntzsche über die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg. Die Reformations-Denkmünze erhielt der Primus omnium Gottfried Bölsing.

Die diesjährige Weihnachtsabendunterhaltung, welche der Schüler-Unterstützungs-Klasse wieder einen namhaften Betrag zuführte, fand am 17. Dezember statt. Außerdem wurden am 17. Mai und am 27. Februar vom Gesangschor der Anstalt unter gütiger Mitwirkung hervorragender Solisten größere musikalische Aufführungen veranstaltet, deren Reinertrag zur Anschaffung eines Harmoniums bestimmt war. Bei dieser Gelegenheit hatten wir die Ehre, die Geheimen Oberregierungsräte Köpke und Gruhl aus dem Kultusministerium sowie den Provinzialschulrat Geheimrat Vogel als Gäste begrüßen zu können.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers hielt Herr Professor Dr. Christ die Festrede über York von Wartenburg; die Vorschüler versammelten sich zu einer Feier in ihren Klassen.

Am 14. Mai, 29. Oktober und 17. März war es wiederum je 50 Schülern vergönnt, einem auf Befehl Ihrer Majestät der Kaiserin in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche stattfindenden Orgelfonzert beizuwohnen.

Pfingsten wurden wieder zwei große Schülerreisen unternommen: die erste, welche unter Leitung des Herrn Professor Schulz ausgeführt wurde und 25 Teilnehmer zählte, hatte das Riesengebirge zum Ziel. Derselben lag der folgende Plan zu Grunde: Erster Tag: Fahrt nach Hirschberg, Rynwasser. — Zweiter Tag: Rynast, Hochstein, Schneegrubenbaude. — Dritter Tag: Spindelmühl, Weißwasser, Kennerbaude. — Vierter Tag: Koppe, Geiergucke, Johannisbad. — Fünfter Tag: Weiterwagenfahrt nach Adersbach. — Sechster Tag: Rückfahrt über Schömberg nach Berlin.

An der zweiten, unter Führung des Herrn Pape und Gutsch, nahmen 26 Schüler teil. Dieselbe ging nach dem Harz und wurde nach folgendem Plane ausgeführt: Erster Tag: Fahrt nach Mosla. — Zweiter Tag: Kyffhäuser, Rothenburg, Kelbra, Kottleberode, Stolberg. — Dritter Tag: Hainfeld, Ruine Hohnstein, Neustadt, Niedersachswerfen, Walkenried. — Vierter Tag: Priorsee, Sachsa, Stöberhai, Ravensberg, Wiesenbecker Teich. — Fünfter Tag: Lauterberg, Andreasberg, Rehberger Graben, Derteich, Brocken, Drei Annen-Höhne, Elbingerode. — Sechster Tag: Rübeland, Hermannshöhle, Treseburg. — Siebenter Tag: Bodethal, Thale, Rückfahrt nach Berlin.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1903-1904.

	A. Realgymnasium.																B. Vorschule.						
	OI	UI	OHO	OHH	UHO	UHM	OHOO	OHOO	UHO	UHM	UHHO	UHHO	UHHM	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	15	16	20	18	26	25	34	43	42	40	40	51	47	48	42	49	49	49	565	59	50	57	166
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902-1903	9	3	2	—	5	1	1	2	4	2	5	4	2	2	2	2	5	3	50	6	—	3	9
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	12	13	—	28	—	26	—	30	—	42	—	38	—	—	23	—	—	216	27	20	—	47
Durch Übergang in d. Cöt. M. bzw. Cöt. O	—	—	4	6	3	8	3	5	9	11	9	13	2	2	4	13	6	6	96	—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	5	—	2	1	3	1	2	—	—	2	6	3	3	15	1	1	42	2	9	25	36
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903-1904	10	22	22	20	33	30	32	44	42	40	54	49	46	45	51	40	40	40	580	59	52	59	170
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	3	3	3	1	1	11	3	4	3	5	5	6	1	2	3	2	3	2	56	6	—	7	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	7	12	—	14	—	36	—	22	—	34	—	36	—	29	—	25	—	215	26	18	—	—	44
Durch Übergang in d. Cöt. M. bzw. Cöt. O	—	—	7	5	5	—	4	—	13	8	9	11	8	6	10	10	10	96	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	1	2	—	3	2	—	—	1	3	1	—	4	14	4	32	6	6	6	28	40
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	14	25	21	20	39	36	36	24	44	42	48	50	50	35	52	49	49	585	60	50	62	172	
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	1	2	1	2	8	1	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	—	—	—	2	2	11	—	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1904	14	24	21	20	39	36	37	26	43	42	46	48	50	36	51	49	49	582	61	49	63	173	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	18.10	17.6	17.2	16.7	16.4	15.6	15.2	14.2	14.2	13.7	12.10	12.2	11.7	10.11	10.4	9.10	9.10	—	—	8.10	7.9	6.9	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbj. 1903	386	38	4	152	316	253	11	114	4	—	52	135	34	1
2. Am Anfang des Winterhalbj. 1903-1904	400	34	4	147	314	252	19	109	6	—	57	137	35	—
3. Am 1. Febr. 1904	397	34	4	147	313	250	19	110	6	—	57	136	35	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1903: 18, Michaelis 1903: 24 Schüler.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1903: 5, Michaelis 1903: 11 Schüler.

3. Abiturienten-Prüfung.

Die 37. Abiturientenprüfung fand am 14. März 1903 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Geheimrat Dr. Vogel statt. (9 Abiturienten.)

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der Anstalt	in Prima	
						Jahre		
316	Erwin Bein	7. 5. 1884	Berlin	jüd.	Rentier	9½	2	Jurisprudenz
317	Karl Duhm	8. 11. 1884	Berlin	ev.	† Eisenbahn-Bauunternehmer	9	2	Ingenieur
318	Franz Graetzer	23. 9. 1884	Berlin	jüd.	† Kaufmann	3	2	Rechtswissenschaften
319	Hermann Heinecke	18. 9. 1884	Berlin	ev.	Bäckermeister	9	2	Mathematik und Physik
320	Karl Herrmann	9. 5. 1882	Frankfurt a. M.	ev.	Rechnungsrat	8½	3	Baufach
321	Kurt Hoefler	5. 2. 1885	Berlin	ev.	† Verlagsbuchhändler	9	2	Maschinenbau-fach
322	Erich Menger	19. 11. 1884	Dresden	ev.	Herrschaftl. Diener	9½	2	Mathematik
323	Paul Refardt	10. 3. 1882	Hannover	ev.	Kaufmann	8	3½	Militär
324	Willi Steegmann	9. 3. 1881	Berlin	ev.	Magistrats-Sekretär	7	2½	Baufach

Die 38. Abiturientenprüfung fand am 18. September 1903 unter dem Vorsitz des Direktors statt. (3 Abiturienten.)

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der Anstalt	in Prima	
						Jahre		
325	Erich Kuhlow	23. 1. 1885	Berlin	ev.	Oberpostsekretär	6	2	Geschichte und Germanistik
326	Erich Schreier	19. 9. 1882	Weißenfels	ev.	Proviantamtsdirektor a. D.	7½	2	Schiffsbaufach
327	Fritz Sommer	17. 4. 1884	Berlin	ev.	† Kaufmann	7½	2	Chemie

Die 39. Abiturientenprüfung fand am 20. Februar 1904 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Geheimrat Dr. Vogel statt. (7 Abiturienten.)

328	Gottfried Bölsing	5. 8. 1885	Berlin	ev.	† Geheimer Hofrat	9	2	Philologie
329	Walther Estorff	22. 1. 1884	Berlin	ev.	Maler	11	2½	Elektrotechnik
330	Arthur Groest	15. 1. 1884	Berlin	ev.	Rechnungsrat im Kriegsministerium	10	2½	Ingenieurfach
331	Harry Heymann	5. 8. 1882	Charlottenburg	jüd.	† Kaufmann	5	2	Jura
332	Erich Krankemann	20. 7. 1884	Berlin	ev.	Zahntechniker	10	2	Philologie
333	Kurt Morgenstern	11. 8. 1884	Berlin	ev.	Kaufmann	9½	2	Rechtsstudium
334	Clemens Zöllner	4. 6. 1884	Berlin	ev.	Kaufmann	10	2	Chemie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. **Lehrerbibliothek.** Angeschafft wurden: Encyclopädie der math. Wissenschaften. Fortsetzung. — Allgemeine deutsche Biographie Bd. 47. u. 48. — Lehrproben 1903. — Pauly-Wissowa, Realencyclopädie. Suppl. 1. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergänzungsband II, 1, 2. — Bethge, Ergebnisse der germanischen Wissenschaft. — Guthe, Kurzes Bibelwörterbuch. — Livius VII—X, ed. Weissenborn, 7 Exemplare. — Monatschrift für höhere Schulen 1903. — Garnack, Theol. Litt. Z. 1902. — Ascherson, Synopsis Heft 20—30. — Veris, Reform des Schulwesens. — Ohrtmann, Jahrbuch B. 32. — Iwan Müller, Handbuch Vief. 27. 28. — Historische Grammatik der lat. Sprache III, 1. — Ostwalds Klassiker 134—142. — Jahresbericht der Geschichtswiss. XXIV. — Münch, Didaktik u. Methodik. — Sybel, Hist. Z. Bd. 89. 90. 91. — Grunerts Archiv V. VI. — Grelles Journal B. 126. — Annalen der Physik 1903. — Z. für deutsch. Unterricht 1903. — Litter. Centralblatt 1903. — Stiehls Centralblatt 1903. — Burjjan, Jahresbericht 1903. — Anglia XXIV. — Jahresbericht über das höhere Schulwesen 1902. — Goethes Werke. Weimar. I. 20. 41. II. — Grimms Wörterbuch X, 12; XIII, 3. — Pol. Korrespondenz Friedrichs des Großen XXIX. — Nauticus 1903.

An Geschenken gingen ein: Report of the Commissioner of Education 1901, 1, 2, 1902, 1; vom National-Erziehungsbureau zu Washington. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XII; vom Königl. Provinzial-Schulkollegium. — Stat. Jahrbuch der Stadt Berlin XXVII; Die Grundstücksaufnahme in Berlin 1900; Die Berliner Volkszählung von 1900 I; Berliner Statistik, Heft I; vom Magistrat zu Berlin. — G. Scheffler, Vermischte math. Schriften; Realität und Idealität; Die Äquivalenz der Naturkräfte; Die Grundlagen des Weltsystems; Das Wesen der Mathematik I. II; Die Grundlagen der Wissenschaft; vom Geh. Hofrat A. Scheffler in Braunschweig.

B. **Schülerbibliothek.** Die Bibliothek der Prima und der andern Klassen wurde teils durch Neuanschaffungen teils durch Geschenke vermehrt und ergänzt.

C. Für das **physikalische Kabinett** wurde angeschafft: 1 bewegliches Tableau einer liegenden Dampfmaschine mit einfachem Nuschelschieber, 1 Zusammenstellung: Die Entstehung eines Thermometers in 9 Stadien, Kondensorlinsen, Apparate für Schülerübungen, Werkzeuge und Materialien zur Anfertigung von Apparaten; Geschenk wurde von Herrn Geh. Rat Wedding eine größere Menge von Mund-, Flach- und Profilleisen und mehrere Stahlstangen, von Herrn Paul Neumann 2 Siemens-Bandlampen, Glühlampen und 1 Regulierwiderstand.

D. Für den **geographischen Unterricht** wurden angeschafft: Brecher, Historische Karte von Brandenburg-Preußen. — Kiepert, Alt-Griechenland. — Karte vom Savelland.

E. Für die **Naturalienammlung** wurden angeschafft: 1 Modell der Entwicklung von *Mucor mucedo*, 1 Modell der Keimung von *Mauium cuspidatum*, 1 Modell eines Moosstämmchens mit Büchse, 1 Modell des Vorkeims von *Aspidium Filix mas*, 1 Modell der Keimlingsbildung desselben Karnes, 1 Modell der Spore von *Pteris serrulata* nebst Keimung, je 1 Modell von Ahre, Traube, Dolde, Trugdolde, 1 Präparat der Huhnentwicklung, 1 Präparat der Verdauungsorgane der Taube, 1 Präparat des menschlichen Ohres.

F. Für den **Zeichenunterricht** wurden angeschafft: 2 Sägen, Hammer, Zange, Stechbeitel, Kette, Schlüssel, Trichter, Biegemesser, Beil, Schere und Mörser. Für das Aquarellieren: 3 Vogelbeine, 2 Vogelköpfe, 1 Weinserie, 2 Fische, 1 Hundekopf, 1 Messinglampe, 1 Degentorb, 1 Wasserfanne (Kupfer), 1 Ampel, 1 Trichter, 1 Hundeschädel und 2 Bauerngeschirre.

G. Für das **Gemische Laboratorium** wurden außer den nötigen Chemikalien und Glasapparaten angeschafft: eine große Wanne mit Glaswänden nebst allem Zubehör für den Anschluß an die Wasserleitung, 20 Wandtafeln für den Unterricht in der allgemeinen Chemie und chemischen Technologie.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

A. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse.

Im Etatsjahre 1903 flossen der Kasse außer den laufenden Beiträgen und Zinsen als Geschenke zu: von Frau Professor Scholle 120 Mark, N. N. zur Abrundung 0,50 Mark, Prüfungsgebühren 100 Mark, von Herrn Rosenbergs 100 Mark, von Herrn Pollack 10 Mark. Das Guthaben der Kasse beim Staatsschuldbuch beträgt 8300 Mark zu 3½% und 5000 Mark zu 3%, das Guthaben bei der Sparkasse 924,14 Mark, der Barbestand 0,50 Mark. Unterstützungsberechtigt sind zur Zeit 3 Witwen.

B. Schüler-Unterstützungskasse.

Nach dem letzten Jahresberichte betrug das Vermögen der Kasse 10147,02 Mark. Dazu kamen: Zinsen von 9100 Mark preuß. Konjols: 318,50 Mark; Ertrag der Weihnachtsabendunterhaltung 1903: 255 Mark; in Summa: 573,50 Mark. Vorausgabt wurden: An die Unterstützungsbibliothek: 60 Mark; Schulgeld für mehrere Schüler: 447,50 Mark; sonstige Ausgaben: 86,30 Mark; in Summa: 593,80 Mark. Demnach beträgt das Vermögen der Kasse: 10126,72 Mark. Dazu kommt die Bachstiftung in Höhe von 600 Mark.

C. Unterstützungsbibliothek.

Nach dem vorjährigen Berichte (Seite 26) war ein Bestand von 25,65 Mark vorhanden. Aus der Schüler-Unterstützungskasse wurden durch den Herrn Direktor am 22. April angewiesen: 30 Mark; am 15. Oktober: 30 Mark. Summa mit dem Bestand: 85,65 Mark. Vorausgabt wurden für Anschaffung von Büchern: 80,35 Mark, so daß jetzt ein Bestand von 5,30 Mark vorhanden ist.

D. Walter-Ernst-Stiftung.

Das Stipendium aus der Walter-Ernst-Stiftung erhielt in diesem Jahre der Untersekundaner Leopold Ringloff.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Die Annahme der Anmeldungen neuer Schüler erfolgt nach Bestimmung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums für den Michaelis-Termin vom 1. Mai ab, für den Oster-Termin vom 1. November ab. Für die Vorschule geschieht die Anmeldung schriftlich mittels der gedruckten Formulare, welche während der zwei Monate Mai und November beim Schuldiener der Anstalt unentgeltlich zu haben sind. Für die Klassen des Realgymnasiums VI bis I nimmt der Direktor die Anmeldungen persönlich entgegen; seine amtlichen Sprechstunden sind wochentäglich 11-12 Uhr.

2) Von jedem Schüler sind bei der Anmeldung 3 Mark zu entrichten, die auf das Schulgeld angerechnet werden, wenn der Angemeldete rechtzeitig eintritt, die jedoch verfallen, wenn der Schüler nicht erscheint oder die Eltern die Aufnahme des Sohnes in die für ihn passende Klasse verweigern.

3) Die Aufnahme erfolgt je nach dem Ausfall der Aufnahme-Prüfung in der Reihenfolge der Anmeldungen und nach der Zahl der vorhandenen Plätze. Der Termin der Aufnahme-Prüfung wird durch Anschlag im Schulhause und durch gedruckte Formulare bekannt gegeben, die vom 1. März und vom 1. September ab unentgeltlich beim Schuldiener zu haben sind; eine besondere Zusendung derselben findet nicht statt.

4) Beim Empfang des Aufnahmescheines hat jeder neue Schüler den Impfschein, beziehungsweise Wiederimpfungsschein beizubringen. Außerdem ist bei Evangelischen und Katholiken der Taufschein, bei den übrigen der Geburtschein vorzulegen. Endlich wird noch von allen denjenigen, die schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis verlangt.

5) Die Ferienordnung ist auf S. 20 mitgeteilt. Nur in den allerdringendsten Fällen und auf Grund von ärztlichen Zeugnissen, die vierzehn Tage vor Ferienbeginn einzureichen sind, wird den Schülern im Anschluß an die Ferien, insbesondere an die Sommerferien, Urlaub erteilt.

6) Das Schulgeld, welches vierteljährlich im Realgymnasium 35 Mark, in der Vorschule 30 Mark beträgt, wird zu Anfang jedes Quartals an den vorher in den Klassen bekannt gemachten Tagen durch den Schulgeldrezeptor, Herrn Vorschullehrer Fischer, eingenommen. Die Eltern werden ersucht, die Quittungen über das eingezahlte Schulgeld alsbald in Verwahrung zu nehmen. Freischulgesuche sind zum 1. März und 1. September an den Direktor zu übergeben bezw. zu übersenden und an den Magistrat zu richten. Die Gewährung der Freischule hängt nicht nur von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Schülers ab, sondern wird auch durch die Zahl der vakanten Freischulplätze bedingt.

7) Es wird die Verfügung des Kultusministeriums vom 18. Juni 1894 in Erinnerung gebracht, wonach den Schülern die Mitwirkung bei dramatischen Aufführungen nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet ist.

8) Es wird auf die Verfügung des Magistrats vom 1. November 1886 hingewiesen, nach welcher „Zusendungen an die Eltern“ unfrankiert als portopflichtige Dienstsache abzulassen sind. Allen Schreiben, Anträgen, Mitteilungen, Attesten, Gesuchen in Angelegenheiten einzelner Schüler ist seitens des Vertreters des Hauses die Angabe der Klasse, in welcher sich der Schüler zur Zeit befindet, beizufügen.

9) Alle im Jahre 1892 geborenen Schüler sind zur Wiederimpfung in diesem Jahre verpflichtet. Die Impfpflichtigen aus früheren Jahren, welche sich der Wiederimpfung zwar rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne Erfolg geimpft sind, müssen in diesem Jahre von neuem geimpft werden. Diejenigen, welche nach Ausweis ihres Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.

10) Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 12. April, vormittags um 9 Uhr für alle Klassen.

Berlin, den 26. März 1904.

Professor Dr. P. Schellbach
Direktor.

2) Von jedem Schüler sind bei der Aufnahme 2 Mark zu entrichten, die auf das Schulgeld angerechnet werden, wenn der Angemeldete Eltern die Aufnahme des Sohnes

3) Die Aufnahme erfolgt nach den Anmeldungen und nach der Zahl der Anschläge im Schulhaufe und die Aufnahme ist ab unentgeltlich beim Schuldienste

4) Beim Empfang des Wiederimpfungsschein beizubringen, übrigen der Geburtschein vorgelegt, die schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis

5) Die Ferienordnung wird nach den von ärztlichen Zeugnissen, die vorgelegt werden, an die Ferien, insbesondere an die Sommerferien

6) Das Schulgeld, welches beträgt, wird zu Anfang jedes Schuljahres dem Schulgeldrezeptor, Herrn Borsch, über das eingezahlte Schulgeld am 1. September an den Direktor zur Verfügung der Freischule hängt, auch durch die Zahl der vakanten Stellen

7) Es wird die Verfügung über den Schülern die Mitwirkung bei der Verwaltung der Freischule

8) Es wird auf die Verordnungen an die Eltern, Anträgen, Mitteilungen seitens des Vertreters der Freischule, beizufügen

9) Alle im Jahre 1892 eingetragenen Impfpflichtigen aus früheren Jahren, die Erfolg geimpft sind, müssen in dem Impfscheine zum dritten Male

10) Das neue Schuljahr beginnt am 1. März

Berlin, den 26. März

die auf das Schulgeld angerechnet werden, wenn der Angemeldete Eltern die Aufnahme des Sohnes

prüfung in der Reihenfolge der Aufnahmeprüfung wird durch den vom 1. März und vom 1. September derselben findet nicht statt.

den Impfschein, beziehungsweise katholiken der Taufschein, bei denjenigen, die schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis

erdringendsten Fällen und auf Grund der ärztlichen Zeugnissen, die vorgelegt werden, an die Ferien, insbesondere an die Sommerferien

30 Mark, in der Vorschule 30 Mark bekannt gemachten Tagen durch den Schulgeldrezeptor, Herrn Borsch, über das eingezahlte Schulgeld am 1. September an den Direktor zur Verfügung der Freischule hängt, auch durch die Zahl der vakanten Stellen

1894 in Erinnerung gebracht, wonach das Ergebnis des Direktors gestattet ist.

1886 hingewiesen, nach welcher Zulassung sind. Allen Schreibern, Anträgen, Mitteilungen einzelner Schüler ist beizufügen, auf welcher sich der Schüler zur Freischule

ang in diesem Jahre verpflichtet. Die Impfpflichtigen aus früheren Jahren, die Erfolg geimpft sind, müssen in dem Impfscheine zum dritten Male

um 9 Uhr für alle Klassen.

Dr. P. Schellbach
Direktor.

